

Stadtverwaltung Postfach 19 60 73509 Schwäbisch Gmünd

An das
Kultusministerium Baden-Württemberg

ENTWURF

04.05.2021

Flexibilität zugunsten der Schülerschaft in pandemischen Zeiten

Die **Corona-Krise** hat die Schulen seit März 2020 fest im Griff. Lockdowns, Fernunterricht, Wechselunterricht, Quarantäne und die fieberhafte Umstellung auf Digitalformate bestimmen die nun über ein Jahr anhaltende Dauerkrise. Es ist wahrscheinlich, dass sich dies zumindest bis zum Schuljahresende 2021 fortsetzen wird.

Unsere Schulen beobachten mit großer und wachsender Sorge, dass die Situation des ausschließlichen Fernunterrichts Kinder und deren Familien **überfordert**, dass mehr und mehr Kinder kaum erreicht werden, dass aber auch gute und leistungsstarke Schüler nicht in der Weise gefördert werden können, wie es im Präsenzbetrieb möglich wäre. Der **Frust** wächst und der Bildungsplan kann nur eingeschränkt umgesetzt werden. Eine schriftliche und mündliche **Leistungsmessung** ist weniger aussagekräftig und abhängiger vom familiären Lernumfeld. Dies ist auch eine Frage der **Bildungsgerechtigkeit**.

Am meisten leiden Kinder und Jugendliche, deren **persönliches Umfeld** keine Unterstützung bieten kann. Sei es durch Bildungsferne, durch mangelnde räumliche oder technische Ausstattung oder durch belastende Umstände. Diese Schüler **verlieren** wir zusehends. Dazu gehört in diesem Zusammenhang auch, wenn zu Hause nicht deutsch gesprochen wird und wir bereits jetzt feststellen, dass sich Kinder sprachlich

zurückentwickeln. Dies ist für das Erfassen des Unterrichtsstoffs insgesamt eine Gefahr.

Schule ist zudem ein Ort zur **Persönlichkeitsentwicklung**, in dem Kinder sich ausprobieren können, eigene Interessen finden und ihr Talent entwickeln können. Dafür braucht es Zeit und braucht den **direkten Kontakt** zwischen den Menschen. Dies fällt in Zeiten Präsenzunterricht und ohne **begleitende Angebote** aus.

Nicht zuletzt ist Schule auch ein Ort der **Begegnung**: Zwischen Schulfreunden, zu Vorbildern in höheren Klassen, manchem Lehrer oder Mentoren, zur Motivation und Gruppendynamik im **Klassenverband** und zur individuellen Entwicklung im weiteren schulischen Umfeld. **Das Leben an der Schule ist mehr als nur Unterricht.**

Erst **nach Wiederaufnahme** des regulären Schulbetriebs werden wir eine **erste Bilanz** ziehen können. Schon heute ist jedoch offenkundig, dass viele Schüler mit erheblichen **Lerndefiziten** zu kämpfen haben werden. Es wird eine beachtliche **Heterogenität** festzustellen und damit eine erhebliche Binnendifferenzierung und individuellen Förderung notwendig sein. Die **Schulsozialarbeit** schlägt seit Monaten Alarm zum Zustand von Kindern, Jugendlichen und Familien, denen die Krise besonders zusetzt.

Auch nach Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebs sind die **Folgen** der Pandemie bei den Kindern und Jugendlichen **nicht weggeblasen**. Sie können aber auch nicht im Rahmen oder am Rande des regulären Betriebes kompensiert werden. Dafür sind die Defizite und Belastungen im Verhältnis zum Bildungsanspruch zu groß.

Die bewährte Kompensation bei längeren Leistungstiefs war bislang die Wiederholung einer Klasse. In der jetzigen Situation ist dies aber nicht die passende Lösung. Dafür sind die Defizite zu unterschiedlich, die Hintergründe zu vielschichtig und die Zahlen auch zu groß. Mit so genannten Lernbrücken versuchen wir in zwei Wochen einen Rückstand aufzuholen, der für diese Zeit viel zu umfassend geworden ist. Selbst eine Reduktion auf das Kerncurriculum ließe außen vor, dass Schule viel mehr als nur Stoff ist.

Wir wollen und werden als Pädagogen, Schulträger und Schulgemeinschaften mit ganzer Kraft dafür arbeiten, dass diese Pandemie **so wenig Bildungsverlierer** hinterlässt wie möglich, aber wir benötigen dazu die **passenden Instrumente**.

Wir können mit den vorhandenen Möglichkeiten, vor allem mit unserer motivierten Lehrerschaft unsere Schüler an dem jeweiligen Bildungsstand abholen und zusammen die Rückstände aufholen. Wir wollen auch die Möglichkeit für die vielen bewährten und effizienten Begleitangebote bieten, um unsere Schüler mit hohem Bildungsniveau und gewachsener Persönlichkeit für den Übergang in Ausbildung und Studium zu stärken. **Dafür benötigen wir Zeit. Und darum bitten wir Sie.**

Niemand glaubt, dass die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familien die corona-bedingten Defizite einfach wegstecken. Auch hier bedarf es eines **Rettungspaketes**. Nicht nur in Form von hohen Geldsummen, sondern in Form von **Zeit**, um das Verlorene wieder aufzuholen. Die Landesregierung hat die Schulen nach Kräften unterstützt und in jeder neuen Wendung der Krise alles getan, um den Schaden geringzuhalten. **Wir bitten Sie, die dennoch entstandenen erheblichen Probleme gemeinsam zu lösen, indem sie unseren Schulen die Flexibilität einräumen, die sie dafür benötigen.**